



Infos

aus erster Hand

Der Wolf im Schafspelz!



Vizebürgermeister
Mag. Andreas Rendl

Während Mobbing-spezialist Rendl in der Öffentlichkeit bei jeder Gelegenheit scheinheilig von guter Zusammenarbeit faselt, lässt er intern keine Gelegenheit aus, um unsere Frau Bürgermeisterin im schlechten Licht erscheinen zu lassen.

Dies geht so weit, dass Rendl versucht, Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht zu fehler und ungesetzlichen Handlungen

zu bewegen.

Als Beispiel: Obwohl das Subventionsansuchen der Initiative Pernitz nur vom Gemeinderat beschlossen werden kann, ließ Rendl vom Gemeindevorstand diese Subvention beschließen. Dieser Beschluss ist aber ungültig! Danach teilte er dem Obmann der IP mit, dass die Subvention von der Gemeinde abgeholt werden kann. Dem Obmann der IP konnte aber das Geld wegen fehlendem gültigen Gemeinderatsbeschluss nicht ausbezahlt werden... Frau Bürgermeister Rupprecht wollte bereits am 22. 09. 05 eine Gemeinderatssitzung abhalten; da aber die Geschäftsführenden SPÖ-Gemeinderäte keine Zeit hatten, die dazu erforderliche Vorstandssitzung abzuhalten, musste der Gemeinderatssitzungstermin auf 5.10.05 verschoben werden.

In der Vorstandssitzung vom 28.09.05 wurde diese

geplante öffentliche GR-Sitzung, obwohl vom Gesetz her notwendig (da pro Quartal eine Gemeinderatssitzung abzuhalten ist und die letzte Gemeinderatssitzung im Juni stattgefunden hat), von den „Rendlgetreuen“ (Rendl, Sanz, Dwornikowitsch, Walter) verhindert. Diese will die nächste GR-Sitzung erst am 14.12.05 abhalten!

Aus diesem Grund werden WIR PERNITZER mit Hilfe der VP-Pernitz eine Sitzung beantragen! (Antrag muss von einem Drittel der Gemeinderäte unterschrieben werden und wir haben leider nur 2 Gemeinderäte!)

In der SPÖ Pernitz fliegen die Fetzen!

Die Kluft in der SPÖ Pernitz dürfte bald unüberwindbar werden. Mittlerweile ist es so weit, dass sogar Herr Bundesrat Giefing als Streitschlichter zur letzten Gemeindevorstandssitzung beigezogen wurde,

wo außer unserer Frau Bürgermeister die SPÖ-Mandatare Rendl, Sanz, Dwornikowitsch und Walter anwesend waren. Trotz dessen Anwesenheit und seiner warnenden Worte drohte der Konflikt zu eskalieren.

Hierzu ein Auszug des Vorstandsprotokolls.

"Herr Bundesrat Bgm Johann Giefing meldet sich - nachdem die Sitzung eskaliert war - zu Wort, mahnt zur Vernunft und zur Schaffung einer Gesprächsbasis, welche eine Zusammenarbeit zulässt".

Währenddessen verlassen die Mitglieder des Gemeindevorstandes mit Zwischenrufen in Richtung Frau Bürgermeister Rupprecht („Schäm dich!“, „Pfui, pfui!“, ...) die Sitzung."

Manfred Postl



Manfred Postl

SPÖ-Fraktion will die Gemeinde von einer Beraterfirma überprüfen lassen!

Unglaublich aber wahr! Während im Wahlkampf die SPÖ vorm schwarzen Schreckgespenst warnte und davor, dass dann Arbeitsplätze am Gemeindesektor eingespart, bzw. privatisiert werden, fordert nun die SPÖ-Fraktion die Überprüfung durch eine externe Beraterfirma.

Dies ist unsozial und feige! Zum einen wird das zu erwartende Resultat mit der Beratungsfirma im Vorhinein abgestimmt. Zum anderen wird diese Firma ohne Rücksicht auf soziale Aspekte ihre Vorschläge zur Personaleinsparung vorbringen. Im Nachhinein wird man sich hinter der Empfehlung der Beraterfirma verstecken und somit sich selbst der Verantwortung entziehen. So wurden bereits von Herrn Rendl der Frau Bürgermeister Entlassungsschreiben von zwei ver-

dienten Gemeindebediensteten zur Unterschrift vorgelegt – allerdings verweigerte diese die Unterfertigung... Die SPÖ-Führung, Rendl, Sanz, Dwornikowitsch, Walter, haben vom Begriff "sozial" keine Ahnung; und mir wird übel, mit welcher verantwortungslosen und skrupellosen Art vorgegangen wird, nur um ihre Machtansprüche zu befriedigen.

Wäre es nicht ehrlicher, verantwortlicher und sparsamer, wenn man sich mit allen Mitarbeitern zusammensetzt und gemeinsam Lösungen ausarbeitet??? Dafür werden Mandatare eigentlich gewählt, um Probleme menschlich zu lösen!

Aber Hauptsache, die eigene Kasse stimmt! Fest kassieren, nicht einmal Zeit für eine Gemeinderatssitzung haben, Gebührenerhöhungen beschließen, obwohl man mehr Geld einsparen könnte, wenn man bestimmte Kredite nachverhandeln würde, selbst keine Verantwortung übernehmen und mobben. Dazu kann ich nur sagen: „Schämt euch!!! pfui pfui!“

Für Pernitz wäre es das Beste, wenn diese „politisch gespürlosen SPÖ Mandatare“ zurücktreten würden.

Lesen Sie darüber ausführlicher auf www.pernitz.com !

Manfred Postl

RENDL & CO PROVOZIEREN NEUWAHLEN!

Dass Herr Rendl Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht loswerden will, um selbst zum Bürgermeister gekürt zu werden, ist schon lange kein Geheimnis mehr. GfGR Christian Walter soll Gerüchten zu Folge den Vizebürgermeisterposten bekommen... Bei seinen unmoralischen Handlungsweisen ist ihm jedes Mittel recht.

So wird unter vorgehaltener Hand kolportiert, dass Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht beim Friseur gesagt haben soll, dass sie in Wirklichkeit keine Rote sondern eine Schwarze sei. Mit dieser Unwahrheit will Rendl bei den SPÖ-Mitgliedern seinen Plan rechtfertigen, Bürgermeister von Pernitz werden zu wollen. Dies erinnert mich an die Gemeinderatswahl, wo Rendl die Unwahrheit, ich hätte mit Herrn Panzenböck schon alles ausgepackelt, verzapft hat!

Rendl hat das Rücktrittsschreiben für unsere Frau Bürgermeister schon vorbereitet!!! Wie mir erst Ende September bekannt wurde, wurde am Laptop, auf den nur die Frau Bürgermeister und Rendl Zugriff haben, ein vorbereitetes Rücktrittsgesuch für die Frau Bürgermeister gefunden! Frau Bürgermeister Rupprecht stellte Rendl daraufhin in der Vorstandssitzung zur Rede. Rendl bestritt, dass er dieses Schreiben verfasst hat. Da ich mich bei Computer-Zugriffsberechtigungen auskenne, ist mir klar, dass nur Rendl oder jemand, der sein Passwort weiß, diesen Brief verfasst haben konnte. Ja und wer gibt schon sein Passwort her???

Sollte Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht genötigt werden zurück zu treten, gibt es NEUWAHLEN! Ich war bis jetzt immer gesprächsbereit; aber nach dem, was sich Rendl bis jetzt an Hinterhältigkeiten geleistet hat, ist es auch mir unmöglich und unvorstellbar, eine von Vertrauen getragene Gesprächsbasis mit ihm aufzubauen. Daher ist es für mich nicht mehr vorstellbar, mit Mag. Rendl eine Zusammenarbeit erreichen zu können.

Die Bürger von Pernitz haben es nicht verdient, einen ungläubwürdigen, nur auf seinen Vorteil bedachten Bürgermeister zu bekommen.

Manfred Postl